

Dr. phil. Rico Franc Valär
Weder Italiener noch Deutsche!
Die rätoromanische Sprachbewegung 1863-1938

Am 20. Februar 1938 wurde das Rätoromanische mit 92% Ja-Stimmen zur vierten Nationalsprache erklärt. Eine historische Einigkeit in einer Abstimmung mit einer Zustimmungszahl, die in der Geschichte der Eidgenossenschaft nur zwei Mal übertroffen wurde. Im Zentrum dieser Forschungsarbeit steht die Frage, wie es zu diesem erstaunlichen Resultat kam, welche Bilder und Mythen in der Abstimmungspropaganda mobilisiert wurden und welche nationalen und regionalen Akteure sich für dieses Anliegen einsetzten.

Auf der Suche nach Spuren und Antworten schreibt diese Forschungsarbeit die Geschichte der rätoromanischen Sprachbewegung neu, indem sie diese in einen nationalen und internationalen Kontext stellt. Die Aufarbeitung des zusammengestellten Textkorpus zeigt deutlich, dass die Geschichtsschreibung über die Schweiz, welche seit dem Humanismus die Schweiz als Alpenland und die Eidgenossen als tugendhafte Alpenbewohner darstellte, für den Prozess des «nation-building» während der Entstehung des Bundesstaates, für das Selbstverständnis der Schweiz in der Zwischenkriegszeit sowie für die Propaganda zur Anerkennung des Rätoromanischen als Nationalsprache von eminenter Bedeutung war. Daneben war die Konjunktur der patriotischen Gesellschaften in der Schweiz seit der Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert (Heimatschutz, Naturschutz, Trachtenverein, Bauernverband, Neue Helvetische Gesellschaft, Sprachvereine) auch für den Aufschwung der rätoromanischen Sprach- und Heimatbewegung grundlegend. Diese entstand im Kreis von Bündner Intellektuellen als Gegenbewegung zur Forderung fortschrittlicher Liberaler, das Rätoromanische in Graubünden auszurotten, weil es ein Hindernis für den Anschluss des Kantons an die moderne Welt sei. Seit der Gründung der rätoromanischen Sprachorganisation «Lia Rumantscha» (1919) stand das Postulat der Anerkennung des Rätoromanischen als vierte Nationalsprache im Raum.

Neben dieser nationalen Dimension, haben die rätoromanische Sprach- und Heimatbewegung sowie die Abstimmungspropaganda für die Anerkennung des Rätoromanischen als Nationalsprache auch eine internationale Dimension. Einerseits waren für die Gründung und Ausgestaltung der rätoromanischen Sprach- und Heimatbewegungen ideologische und persönliche Bezüge zu sprachlichen Emanzipationsbewegungen anderer romanischer Kleinsprachen (Galizisch, Katalanisch, Provenzalisch) zentral. Andererseits gab erst die internationale politische Situation der 1930-er Jahre mit der faschistischen Bedrohung aus Norden und Süden dem Postulat der rätoromanischen Sprachorganisationen die notwendige politische Brisanz: Das Motto «Weder Italiener noch Deutsche!», während des Ersten Weltkrieges als Leitspruch der Rätoromanen lanciert, wurde in der Zwischenkriegszeit im Zuge der geistigen Landesverteidigung zum Programm schweizerischer Selbstbehauptung.

Zwischen 1936 und 1938 starteten die politische Elite der Schweiz um Bundesrat Philipp Etter und die rätoromanischen Sprachvereinigungen eine beispiellose Propagandaaktion. Die Rätoromanen wurden in über 1500 Presseartikeln, in Radiosendungen, Bildberichten und Themenabenden als traditionsverbundenes, wehrhaftes, bescheidenes kleines Bergvolk dargestellt. Die Bezugnahme zu den althergebrachten Mythen und Ikonen der Schweiz als Alpenland und der Schweizer als Hirtenvolk war die Grundlage für eine Glorifizierung der Rätoromanen als perfekte Bergler und damit als perfekte Schweizer. Die Tatsache, dass es sich beim Rätoromanischen um eine Alpensprache und bei den meisten Rätoromaninnen und Rätoromanen um Alpenbewohner handelte, war also für die verfassungsrechtliche Anerkennung dieser Kleinsprache in der Zwischenkriegszeit absolut grundlegend.

Rico Franc Valär, 1981, ist in Zuoz/Oberengadin aufgewachsen und studierte an der Universität Zürich vergleichende romanische Sprachwissenschaft, Rätoromanisch und französische Literatur. Mit seiner Forschungsarbeit zur rätoromanischen Sprach- und Heimatbewegung promovierte er 2011. Sein Buch *Weder Italiener noch Deutsche! Die rätoromanische Heimatbewegung 1863–1938* erschien im April 2013 beim hier + jetzt Verlag in Baden. Rico Valär arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Bundesamt für Kultur sowie als freier Lehrbeauftragter, Publizist und Fernsehmoderator.